

Lauterbach 2 - Sulzbachtal

~ oder: Manchmal geht's ein bissl länger ~

Ort: 78730 Lauterbach/Schwarzwald

Startpunkt: Parkmöglichkeiten beim Schützenverein und bei den Tennisplätzen.

(Anfahrt: An der L 108 von/nach Fohrenbühl der Beschilderung „Tennisplätze“ im Bereich Hinterbach folgen, dann erstmal geradeaus!)

Empfohlene Wanderkarte: Zwingend ist keine nötig. Wer jedoch sicher gehen will: die örtliche Wanderkarte „Lauterbach u. Umgebung - 1 : 25000“ (erhältl. in der Tourist-Info) oder SWV-WK „Auf Schusters Rappen rund um... Gutach, Hornberg, Schiltach und Schramberg“ - 1 : 30.000 (ISBN 978-3-939657-12-5)

Ausrüstung: Kompass, Schreibzeug, Stempel u. Stempelkissen, Logbuch, gutes Schuhwerk (!)

Schwierigkeit: (***) Auf Rätsel bezogen: leicht - Wegfindung: mittel

Gelände: (***) Das Gelände ist anfangs steil, manchmal feucht und rutschig. Zwischendurch auch (verwachsene) Pfade. Einige Abschnitte auf Schotter-, andere auf Teerwegen (OVS/HVS)

Länge/Dauer: ca. 15 km / ca. 4 - 5 Std.

Sonstiges: Leider nichts für Kinderwagen oder Rollies. | Einkehrmöglichkeiten im Ort vorhanden.

Zwischendurch besteht an mehreren Stellen die Möglichkeit zu „Futterstellen“ auf kurzen Wegen auszuscheren (Hinweise im Clue). | Im Gebiet in und um Lauterbach befinden sich wie in vielen Orten im Schwarzwald interessante Stellen, so. z. B. auch die „alte“ württembergisch-badische Grenze, der Kreuzfelsen, die Stemmer'schen Kapellen oberhalb Lauterbach, einige erhaltene wasserbetriebene Mahlmühlen -usw. -

CLUE:

Wir starten die Tour am o. g. Parkplatz. Der örtlichen Markierung „gelbe Raute“ <> des SWV folgen wir neben den Hütten des Tennisclubs bergan an der alten Schranke vorbei. Unten steht auch Euer Parkplatzschild! ;-)
Einige Meter bergan gleich wieder rechts, der bekannten Markierung folgend - eventuell auch durch die Weideumzäunung hindurch, je nach Bewirtschaftung - bis zum „goldenen Sohn“. Hier schaut auf dessen Sockel.
> Was findet Ihr darauf?

- 1.) Jahreszahl = dann ist A „Grusenloch“
- 2.) Vermessungs-Punkt = dann ist A „Rotwasser“
- 3.) Name d. Bauernhofes = dann ist A „Sulzbach Wilhemshöhe“

Notiert Euch das Gefundene als **A** und merkt es Euch für später!

Weiter des markierten Weges bergan - ja auch alte Dachziegel gehören wohl zu den interessanten Dingen - kommen wir an einer Buche mit der bekannten Raute u. einer Nordic Walking-Markierung vorbei. Gleich darauf erreichen wir eine Kreuzung mit mehreren Hinweisen auf den „Käppelehof“.

Schaut Euch um und sucht den Wegweiser des Schwarzwaldvereins. Dessen Geschwister werden Euch nun eine Zeit lang begleiten. Diese Wegzeiger haben *alle* einen Namen und sind mit einer Höhenangabe über NN des jeweiligen Standortes versehen. Ihr befindet Euch hier „Im Weberloch“ auf 762 m und folgt nun dem Weg in Richtung „Sulzbach“, aber nur für ca. 0,4 km! Dann geht's an der entsprechenden Stelle hoch zum „Hohenreutewald“. Nur nicht ausser Puste kommen, oben angekommen ist's allemal leichter! ;-)

Bald darauf steht Ihr vor dem entsprechenden Wegzeiger. Schaut hier mal genauer drauf und notiert Euch, an wie vielen Wegpunkten ein Haltestellen-H vermerkt ist (das von einer Bus-Haltestelle): _____ = **B**.
Ausserdem schaut wie oft hier mit „Messer & Gabel“ gegessen wird: _____ = **C**.

--> *Hunger, Durst?* Hier besteht die Möglichkeit auszuscheren zum Gedächtnishaus! Gutes Essen, Getränke und ein schöner Aussichtsturm laden zu einer Pause ein. Der Turm kostet zwar ein paar Cent zum Besteigen, die sind es aber bei schönem u. klarem Wetter wegen der tollen Aussicht wert. Danach bitte zu diesem Wegpunkt zurück!

Von hier aus steigt in Richtung „Bruckhof“ ab, geht aber weiter unten im Berg nicht auf dem markierten Weg nach rechts weiter, sondern haltet Euch mehr oder weniger geradeaus (ca. 40°) und folgt diesem ebenfalls recht steilen Stück bergab. Am Sträßle beim Welschdorf angekommen wendet Euch nach rechts und folgt dem Verlauf der Hofverbindungsstraße nach unten. Kurz vorm Bildstöckle auf der rechten Seite geht's links unbefestigt auf einem Grasweg mit der bereits bekannten Markierung <> weiter. Ein kleines Stück später befindet sich linkerhand ein Trinkwasserbrunnen bzw. eine gefasste Quelle.

Wieviele schwarze Belüftungsrohre zählt Ihr hier? _____ = **D**.

Weiter des Weges erreicht Ihr gleich darauf den Spittel, welchen Ihr durchquert. Schön auch der geschnitzte Brunnen ohne Wasser.

Falls Euch hier freundliche amerikanische Mountain Biker entgegen- kommen, dann richtet viele Grüße aus!
Geht weiter bis zum „Spittel“-Wegweiser und sucht danach seinen Namenszwilling ein kleines Stück weiter des Weges (Richtung beachten). Eine kleiner Unterstand ist hier für evtl. schlechtes Wetter vorhanden. Für Eure weitere Richtung bleibt der bek. Markierung bis zum „Mooswald“-Wegzeiger treu.

Auch wenn man das letzte Stück vor dem Wegzeiger nur eher schlecht findet, aber man findet seinen Weg.

Ab dem Lauterbacher „Mooswald“ folgen wir der rechts abgebildeten

Markierung in Richtung Gipfelhaus. Andere würden auch „Kapfhäusle“ sagen.

Die aktuelle Markierung gehört zum „Mittelweg“, einer Fernwanderstrecke von Pforzheim nach Waldshut. Ein Stück weit liegt hier auch der „Kinzig-Neckar-Weg“ mit auf dieser



Markierung. Am „Kapfhäusle“ angekommen genießt auf der entsprechenden Ruhebänk ein wenig die Gegend oder schaut den Bauerngarten an.....

Dann folgendes Rätsel: Das Kapfhäusle hat wie viele Schornsteine?

- 1) 1, dann ist E = 3
- 2) 2, dann ist E = 4
- 3) 4, dann ist E = 2

Nach einer kleinen Pause schlagt Ihr ab hier den Weg in Richtung A = _____ ein! **Markierung beachten!** Ihr steigt gleich darauf auf einigen Stufen bergab, findet vielleicht sogar noch das ein oder andere Relikt aus Zeiten des Baum- und Naturlehrpfades.

Achtung, hier bitte auf den Wegen und Stegen bleiben! In diesem interessanten und auch sensiblen Ökosystem wachsen teils bedrohte Orchideenarten! Also Augen auf, vielleicht findet sich ein Blümelein neben dem Steg!?!?

Apropos Steg: Über diesen geht Ihr in Richtung einer kleinen Kreisstraße. Kurz nach Ende des Stegs seht Ihr vor Euch den Wegweiser aus A.

VORSICHT beim Überqueren der Straße! Manch junger Schwarzwälder fährt hier gerne mal etwas erfrischender „um die Ecke“!

Drüben angekommen werdet Ihr feststellen, dass das ja doch noch nicht der gesuchte Wegweiser ist, sondern ein namentlicher Verwandter mit dem Namenszusatz „Parkplatz“. Geht selbigen nach unten und haltet Euch links bis zum „richtigen“ A - Wegweiser.

Ab hier geht's auf dem Kinzig-Neckar-Weg mit seiner <> Raute als Markierung weiter, erstmal in Richtung „Mehrzahl der Hoppeltiere“ 'grübel' und ab dort nach „Kienbronn“. Immer schön am Waldrand entlang und mit manchen schönen Ein- und Aussichten ins Sulzbachtal - wenn's Wetter mitspielt. Kurz vor dem Weiler Kienbronn könnt Ihr linker Hand an einer schönen Stelle Platz nehmen, rasten und Euch im Gästebuch eintragen. Wer will auch mit Stempel. :-)

Am Wegzeiger in Kienbronn eingetroffen könnt Ihr erstmal die schönen schwimmenden Weihnachtsleckerbissen im Teich bewundern. Danach stellt fest, welche Geschwindigkeit hier gefahren werden darf: _____ = F. Auf dem weiteren Weg nach „Bruckdobel / Kienbronn Bruckdobel“ u. dem „Hof der nach Metzgersarbeit“ 'grübel' benannt ist zählt die Grenzsteine! Den Ersten seht Ihr ja schon bei Rätsel F.

Zwischendurch bemerkt: Diese Grenzsteine hier oben gehören zur alten badisch-württembergischen Landesgrenze. Diese wurde hier oben quasi wie eine Beule ins Lauterbacher Gebiet heraufgeführt womit das Gebiet württembergisch wurde. Obgleich die umliegenden Gebiete badisch waren. Siehe auch die Wappen auf den Grenzsteinen! (Habt Ihr vllt. auch schon bei Dr. Stemmer's Kapellen - LB 1 gesehen!)

Nach dem E-ten = ___ Grenzstein (keine Vermessungssteine o. ä.) biegt Ihr links ab, eben in Richtung „Hof der nach Metzgersarbeit“ benannt ist.

--> **Hunger, Durst?** An der Abzw. Bruckdobel besteht die Möglichkeit auszuscheren zur „Neuen Brücke“! Essen u. Getränke im mittleren Sulzbachtal liegen aber von hier aus gesehen etwas „tiefer“, d. h. Ihr müsst hierher wieder rauf!

An einigen Häusern vorbei - vor einem steht auch wieder ein kleinerer Vertreter der Grenzsteine - geht Ihr wieder auf den Wald zu u. findet rechts des Weges Euren passenden Wegzeiger. Den „Hölzlehof“ vor Augen geht Ihr entweder direkt dem weisenden Schild nach oder aber auf der Teerstraße noch ein paar Meter und dort dann in die entsprechende Richtung! Folgt also nun dem Waldmännleweg, wer mag kann sich an einigen der Männle auch über Dies und Das aus der Natur informieren. Aber **Vorsicht** vor der Schlange!

Für die ganz findigen und phantasievollen unter Euch: Findet Ihr auch Kurt Beck (MP RLP) ??? ;-)

Am Hölzle angekommen verlasst Ihr nun wieder die Markierung <> und biegt rechts bergab in Richtung

„Winterbauer Mühle“ (<>). Der Straße durchs Wohngebiet folgend und weiter kommt Ihr an einer Bushaltestelle an. Rechts unter Euch könnt Ihr auch schon das nächste Ziel erkennen.

Überquert auch hier mit Bedacht die Straße u. folgt drüben dem Weg abwärts zur Mühle. Für Wasserspiele oder ein erfrischend-kühles Fußbad ist hier durchaus eine gute Möglichkeit. :-)

Danach folgt dem Weg entgegen dem größeren Fließgewässer, druch Grün und grüne Auen, Wiesen u. Weiden. Wenn Ihr vorbei an allerlei Kleingetier vor einem Wanderer-Durchgang im Weidezaun steht, dann seid Ihr richtig.

--> **Hunger, Durst?** Auch hier besteht die Möglichkeit zur in Sichtweite liegenden „Neuen Brücke“ auszuschwenken.

Nach Durchqueren des Durchgangs wendet Euch direkt nach „oben“ und folgt diesem Sträßle, immer auf den Waldrand zu. Dort angekommen entdeckt Ihr halbrechts vor Euch ein Holzschild mit der Hausnummer 6 des in der Nähe liegenden Hofes.

Gesehen? Gut, dann seid Ihr richtig und nur noch einen Katzensprung vom Finale weg!

Folgt dem Weg als weiter nach links, wenige Meter weiter habt Ihr Linkerhand nochmals die Möglichkeit einen Picknickplatz etwas unterhalb anzusteuern. Augen auf, man kann das Plätzel am Wegesrand abwärts schon erkennen!

Nach dem finalen Stärken - oder auch gleich - heisst es auf dem weiteren Weg kurz nach der gen. Linken Abzweigung wirklich „Augen auf!“ und scharf geguckt.

Findet den Baum bzw. die Stelle vom Foto:



Wenn Ihr den Baum gefunden habt, dann stellt Euch direkt vor seine Knubbel.

Peilt in $C \times F + B + D = \underline{\hspace{2cm}}$ ° und geht ca. $B + D + C = \underline{\hspace{2cm}}$ Schritte.

Ihr steht vor einem mit Heidelbeersträuchern und Moos überwachsenen Baumstumpf. Hier an der Seite des alten Baumstumpfs findet Ihr unter Steinen, gut mit Moos getarnt, die Lauterbach 2-Letterbox vom Sulzbachtal!

Erledigt die unumgängliche Letterboxarbeit in bekannter Manier und schaut, dass Euch niemand zu arg beobachtet! Zu gegebener Zeit kann man sich ja auch als **Blaubeersammler** tarnen!

Habt also ein wenig Acht auf andere Wanderer u. den ein oder anderen fahrenden Anwohner. Auch muss der Jäger etc. Euch ja nicht unbedingt entdecken. ;-)

BITTE beim Wiederverstecken der Box darauf achten, dass sie tatsächlich gut getarnt in ihrem Versteck liegt! Ein, zwei Steine darauf und vor allem den schönen Moostepich darüberlegen und auch später kommende Letterboxer haben ihre Freude an der Box! Danke!

RÜCKWEG:

Wieder runter auf dem Weg folgt Ihr diesem der ursprünglich eingeschlagenen Richtung weiter und erreicht bald darauf eines der Stempel motive (das aus mit dem Stein im Namen)! Hier haltet Euch rechts, immer in die Richtung, die Euch vom Anfang her bekannt sein dürfte.

Nach kleineren Wald- und Waldrandpassagen mit Wiesen u. Weiden durchquert Ihr nochmals eine Hofanlage (am ersten Haus rechts ist ein Holzschild mit „Ferien-Wohnungen“ befestigt). Durch den Hof hindurch seht Ihr auch schon wieder die bekannte gelbe Markierung und nach nur wenigen Schritten weist Euch ein Holzschild den Weg zurück zum Startplatz beim Schützenhaus im Hinterbach.

So, hoffentlich hat die „kleine“ Runde hier Spaß gemacht. Und vielleicht lockt ja doch noch die Lauterbach 3?

Happy Letterboxing

wünschen die Grünstadter und Lauterbacher WanderFreunde